

Guldigi Konfirmation

Autorin: Brigitte Affolter, Pfarrerin, Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee 2012

Wo n'är dr Brief drümau hett gläse gha, hett er ne wäggleit u gseit, dört ane gon i nid- niemous. Es isch en liladig gsi a die Guldigi Konfirmation, 2009 in Thun. Är wohnt scho sitt 40 Johr zBärn- u viu meh, aus si auti Muetter z bsueche, hett dr Hans nümm mit dr Härkunftsschtadt verbunde.

Ir nögschte Nacht aber tröimt's ihm, är sig tatsächlech a dere Guldige Konfirmation u gseii dDorothee wieder. Si sig gredilos uf ihn zuecho, heig ne umarmt, verküsst u gseit, so eine wie ihn, heig sie de ihrer Läbtig nie meh troffe. Dr Hans hett grad wölle antworte u isch über de komische Lutt wo ner vo sech ggäh hett, erwachet. D Dorothee- mit ihre hett är sinerzitt die erschte heisse Küss ustuscht- werum ischs ächt denn überhaupt wieder usnang gange? S' isch ire Zitt gsi, wo der Hans bi jedem Modi gfunge hett, sie sig z gross oder z chli, z dünn oder z dick, z gschiid oder z dumm, z blond oder z schwarz u überhaupt- er isch nid ufene Bindig uus gsi. Aber ad Dorothee hett er i sim Läbe immer wieder zruggdänkt. Immer denn, wenn e Beziehig z'Änd gange isch unds' ihm plötzlech wieder vermehrt ums küsse gsi wär. Mängisch isch er sogar is Internet go google, go luege, ob er se chönnti usfindig mache- umere es paar Wort z schriibe, um d säge, er sig sech röiig dass är damals, nei, äüä hätt er nid so ne verbindlechi Formulierig g wäult, me weiss jo nid, wie sie sech entwickelt hett, villicht ender so ir Art wie s ere so göi- är sigi zfride mit sim Läbe, momou ihm göis tiptop. Aber säubscht s Internet hett d Koordinate vur Dorothee nid kennt.

Guldigi Konfirmation- ob sie ächt dört wär? Ob si gäng no so lideschaftlech küssti? Ob si sech veränderet heig und ob är se ächt grad ufe erscht Blick würd erkenne- so hett's gwärchet im Hans- jetz oder nie- einisch no gub ihm s Schicksal e Chance.

Einisch no chönnt är diskret u unverbindlech so ane Aalass ggoh und es Muu vou Jugend lo ufläbe- . Dr Hans hett sech agmäudet.

Am Samschtig vor em grosse Tag chouft er sech e nöii Schale; e cognacfarbige Manchesteraazug und es wisses Hemli- und am Sunntigmorge schteit er früeh uf, duschet, rasiert sech, bruucht Gsichtscrème u e Schprutz Parfüm, so für au Fäll.. Er wirft e letschte Blick i Spiegel, doch er cha sech lo gseh- e schlanke isch er gäng no, het no die eigete Zähn u ou dHours sin ihm no nid usgfalle.

D Enttüschtig isch gross—vor dr Schlosschile Thun si witt u breitt keni ehemaligi Klassedameradinne u Klassekamerade s gseh, lediglich es paar alti Manne mit vollgrässne Büuch wo mit rotbackige, ländleche Froue brichte, allesamt Grosmüettere u Grossvätere . Do hani nüüt verlore, dänkt dr Hans u überleitt, ob er sech dr Chirchgang ou söu spare u diräkt is Bärnrator abe zu Kaffee , Gipfeli u dr NZZaS söu verreise.. Do chunnt ihm e Frou entgäge, muesch entschuldige, seitt si, u drückt ihm d Hang, mir hei grad groteburgeret ungerenang- wär dass de du sigsch, aber gäu, nach so vilne Jahr, bisch o DU nid jünger worde...u je lenger dass dr Hans i das Gsicht ineluegt, descho meh hett sech das afo verändere, isch jünger u ungerainisch jung worde u dOuge hei glänzt u gschtrahlet :Heimatland, die Dorothee das isch mr eini, schiesst's ihm düre Chopf u er weiss glii, dass er de nid öppen abgneigt wär, gli nach em Gottesdiensch usezfinde, wie ihri Müntschi schmöcke.